

Herrn Oberbürgermeister
Ralf Oberdorfer
- Im Hause -

Stellungnahme zum Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE., Reg.Nr. 57-15 vom 22.06.2015

Die Fraktion DIE LINKE. beantragt in der Verwaltungsvorlage DS-Nr. 168/2015 den Käufer von Hydrauflex GmbH Schlauchleitungen in Vogtland PET GmbH zu ändern

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

für unseren Entscheidungsvorschlag war eine Abwägung zwischen den beiden Interessenten für die 40.323 m² große Industriefläche im Industriegebiet Plauen Neuensalz-Nord zu treffen.

Folgende Kriterien spielen dabei aus unserer Sicht die wesentliche Entscheidungsgrundlage:

1. Welches Unternehmen lässt den größeren Arbeitskräftezuwachs erwarten?
2. Welchem Unternehmen ist es eher zuzumuten, unser Angebot im Industrie- und Gewerbegebiet Plauen-Oberlosa Teil 2a anzunehmen. Hier haben wir beiden Unternehmen die GE 1 mit 42.420 m² angeboten.

Grundlegend darf ich zunächst auf die Präsentation im Finanzausschuss vom 18. Juni verweisen:

	Vogtland PET neue Firma	Hydrauflex Erweiterung der Firma
Jahresüberschuss (aus aktuellstem veröffentlichten Jahresabschluss - 2013)	2.703.000 EUR	2.692.118 EUR
Arbeitsplätze bisher	72 + 8 MA auf 450 EUR Basis	180
Neue Arbeitsplätze	Kaufantrag: 35 (neu: 64 + Verwaltung)	Kaufantrag: 60
Investitionssumme	20 Mio.	9 Mio.
Baubeginn/Abschluss	Beginn 2015/ Abschluss 2018	Beginn 2016/17* Abschluss 2018

Notwendigkeit der Nähe zu bestehenden Standort	Verarbeitung von Restprodukten, die bisher nicht weiterverarbeitet werden können (+ Ergänzung von Mengen aus Dualem System)	Warenkreislauf und Mitarbeiterrotation (kurze Wege notwendig für komplexe Fertigungsprozesse)
--	---	--

*Vorverlegung des Investitionszeitraum laut e-mail Herr Gerber v. 26. Juni auf 2016 notwendig.

Zu 1:

- Das Unternehmen Hydraflex hatte 1996 37 Mitarbeiter und beschäftigte 2014 171 Menschen.
Beim Unternehmen Hydraflex bedeutet der Neubau eine Ausweitung des derzeitigen Geschäftsfeldes. Die Weiterentwicklung des Personalbestandes ist plausibel. Insbesondere wurden keine Rationalisierungsmaßnahmen beschrieben, die zu einer Personaleinsparung führen würden.
Laut Aussage von Herrn Gerber zahlt sein Unternehmen „von Anfang an Gewerbesteuer“, bietet also Gewähr für ein stabiles und leistungsfähiges Unternehmen auch in der Zukunft.

- Herr Röhn beantragte den Verkauf an die SRH Kunststoffe GmbH i.G. d.h. Käufer ist hier eine neue Firma mit neuem Geschäftszweck und neuer Gesellschafterstruktur. Die Vogtland PET gehört zu 100% zur Lidl & Schwarz Gruppe. Die Rohstoffanlieferung erfolgt von Lidl, der Produktverkauf erfolgt an Lidl.
Herr Röhn wird die Firma mit seinem Sohn führen. Die Gesellschafterstruktur ist nicht bekannt. Lidl wird nicht Gesellschafter sein. Die Produkte, die er hier verarbeitet, wurden zuletzt von der Rehau AG erworben, um Rohre daraus zu fertigen. Weitere Mengen werden aus dem Dualen System zugekauft. Das neue Unternehmen bewegt sich somit im echten Wettbewerb in einem neuen Markt. Damit können zu den Jahresüberschüssen und damit der Steuerkraft, derzeit keine Prognosen abgegeben werden. Die höhere Investition und die damit verbundenen Abschreibungen werden das Ergebnis über einen längeren Zeitraum belasten. Die Entwicklung der Arbeitsplätze wird durch den Erfolg am Markt bestimmt werden.

Zu 2:

- Hydraflex begründet die Notwendigkeit der räumlichen Nähe damit, dass
 - o die Mitarbeiter flexibel in allen drei Werken eingesetzt werden. D.h. der Arbeitsplatz kann sich zwischen Werk 1,2 und 3 ändern.
 - o Die Werkstücke durchlaufen diverse Prozesse in den verschiedenen Werken, wodurch sie mehrmals zwischen den Hallen transportiert werden müssen.
 - o Die Kommissionierung der Ware erfolgt durch Zulieferung aus den Werken 1,2 und 3. Da die Bestellungen sehr individuell und auch von den Stückzahlen her teilweise klein sind, ist eine Bevorratung nicht möglich. Eine zentrale Lagerhaltung würde weitere Flächen und weiteren Kapitaleinsatz bei höheren Transportkosten bedeuten.

- Die SRH Kunststoffe GmbH i.G. führt an, dass
 - o bei räumlicher Entfernung die Ware auf LKWs verladen werden müsste und damit höhere Transportkosten entstehen. Diese Kosten fallen bereits beim derzeitigen Verkauf an.

- Beide Recyclingbetriebe agieren unabhängig voneinander. Insofern fallen hier Fahrtkosten und Arbeitszeitkosten lediglich für den Geschäftsführer an.
- Nicht unerhebliche Flächen werden vermutlich zu Lagerzwecken für die PET und auch für die SRH verwendet werden.

Bei Abwägung dieser Sachverhalte bleibt die Wirtschaftsförderung bei Ihrem Vorschlag die Flächen an das Unternehmen Hydraflex GmbH Schlauchleitungen zu verkaufen. Dieser Verkauf scheint fiskalisch die lukrativere Variante für die Stadt Plauen zu sein. Auch scheint die wirtschaftliche Beeinträchtigung des Unternehmens SRH geringer zu sein, als dies beim Unternehmen Hydraflex der Fall wäre.

Mit freundlichen Grüßen



gez. Eckhard Sorger

Beauftragter der Stadt Plauen für
Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing